

Fernher zu des Tempels Mitte

T.: aus "Echo der Annalen U.L.F. von Lourdes", Donauwörth 1882
M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026

Fern - her zu des Tem-pels Mit - te lenkt die Jung - frau
heut' die Schrit - te, auf - zu - op - fern ih - ren Sohn.
Und vom Geist ge - trie-ben, ei - let, wo der Völ - ker
Hoff-nung wei - let, hin der grei - se Si - me-on.

2. Hochentzückt hält er in Armen seinen Gott, den das Erbarmen niederzog von Himmelshöh'n. Den verheißen die Propheten, den die Völker heiß erflehten, ihn darf er mit Augen seh'n.
3. Was kann nun die Welt ihm bieten, was ihn fesseln noch hienieden, seit er den Messias sah? Nun kann er in Frieden fahren zu der frommen Väter Scharen, das ersehnte Heil ist da.
4. Kann den Menschen doch auf Erden auch ein bess'rer Teil nicht werden, als ein sanfter Tod im Herrn. Wer mit Gott im heil'gen Bunde harren kann der letzten Stunde, folgt dem Ruf ins Jenseits gern.
5. Diese Gnade zu erlangen, ist mein sehnliches Verlangen. Aber wird sie mir zuteil? Nicht zum Aufersteh'n für alle, vielen ist der Herr zum Falle, wie wird er auch mir zum Heil?
6. Uns zum Beispiel ist sein Leben, nicht zum Opfer nur gegeben, folgen müssen wir ihm nach. Das, was er geliebt, zu lieben, das, was er getan, zu üben, eifrig streben Tag für Tag.
7. Und so sollen wir auch schauen auf die Jungfrau der Jungfrauen, wie sie steht mit Demutsinn in der höchsten Reinheit Zierde, mit der Muttergotteswürde, vor der Welt als Sünderin.